Konsum von Obst und Gemüse - Wie geht´s auch regional und saisonal?

Interaktive Spiele zum Kennenlernen der Saison und Herkunft verschiedener Obst- und Gemüsesorten

Wann und wo wachsen eigentlich Zucchini, Auberginen oder Bananen? Bei ganzjähriger Verfügbarkeit kommt uns dieses Wissen leicht abhanden und damit das Bewusstsein für unsere persönliche Öko-Bilanz. Den Besucher*innen des Marburger Bildungsfest 2013 bot Julia eine schöne Möglichkeit, die Wege unserer Lebensmittel nachzuvollziehen.

Was war die Motivation zur Verwirklichung dieses Projektes?

„Durch den Besuch einer Ananasplantage in Costa Rica habe ich erfahren, wie stark die Produktion von Obst und Gemüse die betreffende Region verändert und beeinflusst. Das hat dazu geführt, dass ich mich allgemein mit den Auswirkungen des eigenen Konsums von Obst und Gemüse beschäftigt und in Deutschland nach einer Alternative gesucht habe, durch die die negativen Folgen des Gemüse- und Obstkonsums abgeschwächt werden.

Die Aufmerksamkeit der Teilnehmenden sollte darauf gerichtet werden, welches Obst und Gemüse es zu welcher Saison gibt und zu welcher nicht und welches Obst und Gemüse in Deutschland angebaut werden kann und welches nur im Ausland wächst. Den Teilnehmenden sollte vermittelt werden, diese Aspekte beim Einkauf mit zu bedenken. Am Beispiel der Solidarischen Landwirtschaft wollte ich eine Möglichkeit zum regionalen und saisonalen Obst- und Gemüsekonsum aufzeigen.“

Was sollte erreicht werden?

- ✓ Das Projekt sollte zu einem bewussteren Konsum von Obst und Gemüse beitragen. Durch den Konsum von regionalem und saisonalem Gemüse sollten Produzent*innen aus der direkten Umgebung und regionale Wirtschaftskreisläufe unterstützt werden, sowie die beim Anbau und Transport durch CO_2 und andere Treibhausgase verursachten Umweltschäden minimiert werden.
- ✓ 100 Besucher*innen sollten eines der Spiele spielen.
- ✓ Am Ende des Projektes sollten mindestens 50 Personen über die Existenz der Initiative der Solidarischen Landwirtschaft informiert worden sein. Mindestens 50 Personen sollten angeben, etwas Neues über die Herkunft einer Gemüse- oder Obstsorte oder deren Saison gelernt zu haben.

Wer sollte erreicht werden?

- ✓ Direkte Zielgruppe: Ca. 100 Besucher*innen des Marburger Bildungsfestes 2013
- ✓ Indirekte Zielgruppe: Familie, Freund*innen und Bekannte der Besucher*innen

Was ist konkret passiert? Was wurde erreicht?

„Das Projekt wurde an dem Stand der Solidarischen Landwirtschaft Marburg beim Marburger Bildungsfest durchgeführt. Es bestand aus zwei Spielen. Für beide Spiele wurden Gemüse- und Obstsorten aus Pappe gebastelt und bemalt. Beim ersten Spiel wurden „exotische" Obst- und Gemüsesorten nach deren Herkunft auf einer Weltkarte angeordnet. Beim zweiten Spiel wurden Gemüse- und Obstsorten, die in Deutschland wachsen, den Monaten zugeordnet, in denen sie geerntet werden. Dabei entsprach die Anzahl der gebastelten Gemüse- und Obstsorten der Anzahl der Monate, in denen diese geerntet werden.

Viele der ca. 75 Spielteilnehmer*innen stellten überrascht fest, in wie vielen Monaten es eigentlich nur wenig Gemüse und Obst gibt, vor allem in Bezug auf Äpfel. Man kann also sagen, dass die Spiele die Saisonalität von Obst und Gemüse in Erinnerung gerufen haben. Eine ganz direkte Reaktion hat sich bei den 16 Personen gezeigt, die danach Interesse daran hatten, Informationen über die Solidarische Landwirtschaft per Email zu erhalten und ihr beizutreten. Ca. 60 Personen nahmen sich einen Saisonkalender mit und ca. 20 Personen gaben an, etwas Neues gelernt zu haben (leider habe ich es nicht geschafft, alle danach zu befragen). Über die Existenz der Initiative der Solidarischen Landwirtschaft wurden insgesamt ca. 80 Personen informiert."

Bemerkungen zur Umsetzung

Besonderheiten: Die Spiele wurden von Menschen jeden Alters gespielt und die meisten hatten viel Spaß dabei.

Probleme & ihre Überwindung: Es waren relativ wenige Leute beim Bildungsfest. Von denen, die da waren, hatten sich viele zuvor bereits mit dem Thema „Nachhaltigkeit" beschäftigt.

Verbesserungsvorschläge: Ich würde das Projekt zusammen mit anderen aus der Fortbildungsreihe durchführen, um noch mehr Ideen zu haben und die Aufgaben verteilen zu können.

Eckdaten

Projektorganisatorin: Julia Schaupp war mit den Evangelischen Freiwilligendiensten und Brot für die Welt in Costa Rica.

Projektdatum/-ort: 14.-16. Juni 2013/ Marburg

Stichworte: Ökologischer Fußabdruck, Konsum, Aktionstag, Lebensmittel, Weltwirtschaft, Ernährung